

# Weg um den Stadtgraben soll beleuchtet werden

Aber die Pläne für eine große Sportroute durch die Stadt sind nach dem Willen des Bauausschusses vom Tisch.

Von Kai-Uwe Ruf

**Wolfenbüttel.** Der Weg um den Stadtgraben soll beleuchtet werden. Dafür sprach sich der Bauausschuss der Stadt während seiner jüngsten Sitzung aus.

1,3 Kilometer ist die Strecke lang. Nach Plänen der Stadt könnten dort 42 Masten mit einer LED-Beleuchtung aufgestellt werden. Die Beleuchtung soll den Weg um den Stadtgraben für Sportler, Spaziergänger und Radler attraktiver machen, heißt es in einem gemeinsamen Antrag von CDU und SPD, dem der Ausschuss mehrheitlich zustimmte.

200 000 Euro fallen für die Beleuchtung an, davon müssten aber nur 20 000 Euro in den Haushalt der Stadt für das Jahr 2018 eingestellt werden. Der Rest sei schon im Haushalt veranschlagt, berichtete Baudirektor Ivica Lukanic.

Die Strecke ist Teil eines Sportwegekonzepts der Stadt, das eine

insgesamt 8,4 Kilometer lange Route umfasst.

Pläne, diese komplett auszu-leuchten, sind damit nach dem Willen des Ausschusses zumindest vorerst vom Tisch. „Wir werden das im Hinterkopf haben, aber wir werden es in naher Zukunft nicht weiter verfolgen“, sagt Ausschussvorsitzender Uwe Kiehne auf Nachfrage.

Die lange Route sollte auch den Weg von der Wallstraße entlang dem Gefängnis zum Kreisel am Herzogtore sowie den Weg entlang der Oker zur Sportanlage an der Halberstädter Straße umfassen. 450 000 Euro wären nötig gewesen, um diese Idee zu verwirklichen. In der Verwaltungsvorlage, die nun nicht weiter verfolgt werden soll, ist außerdem von Folgekosten in Höhe von jährlich 30 000 Euro die Rede.

Ob es wirklich so teuer sein müsse, stellte Bürgermitglied Friedrich Christian infrage. Unter Umständen könne man mit weniger Leuchten auskommen. Heinz-Dieter Licht vom Bauamt der Stadt berichtete daraufhin, die Stadt habe sich bezüglich des Aufwands und der Kosten von den Stadtwerken beraten lassen. Baudirektor Ivica Lukanic erklärte, die Verwaltung könne von einem Anbieter eine Leuchtdichte-Simulation erstellen lassen, um Einsparmöglichkeiten zu prüfen. „Wir haben Interesse, kostengünstig zu agieren.“

Auf Skepsis stieß der im Sportausschuss diskutierte Vorschlag, die LED-Lampen mit Bewegungsmeldern zu versehen, so dass das Licht nur leuchte, wenn ein Passant in der Nähe einer Lampe sei. Lutz Kleber (CDU) argumentierte für eine Beleuchtung zwischen 16 und 22 Uhr.

Der Stadtgraben sei ein zentraler Ort in der Stadt, der von vielen

Bürgern genutzt werde. Bedenken, dass eine Beleuchtung nicht zulässig sei, weil der Stadtgraben als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen sei, zerstreute Lukanic. Die Untere Naturschutzbehörde habe diesbezüglich keine Einwände. Kritik gab es von der FDP: „Wir sind dagegen. Wir haben lange über das Sparen gesprochen. Es sind Ausgaben, die man nicht tätigen muss“, stellte Pierre Balder fest.

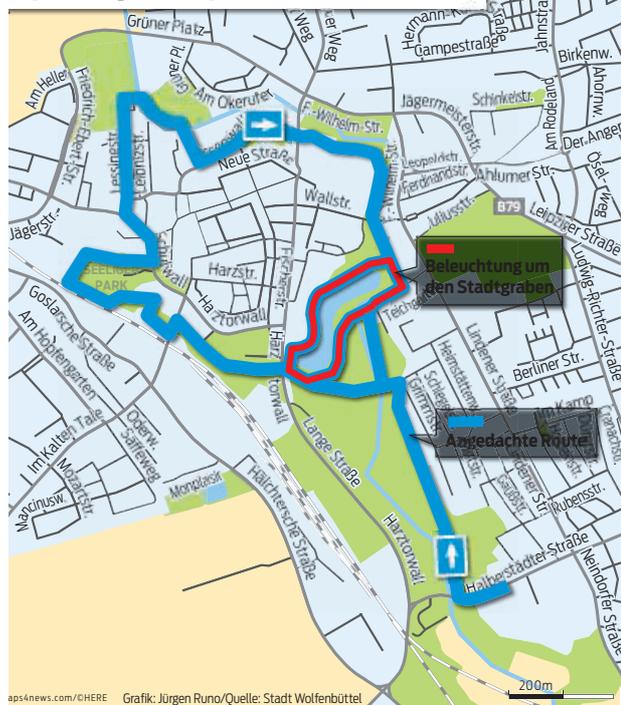
Die Grünen stimmten gegen das Vorhaben. „Wir sind für das Gesamtkonzept, aber wir sind nicht dafür, den Stadtgraben zu beleuchten.“ „Dort geht man nur spazieren“, argumentierte Stefan Brix: „Am Teichgarten und hinter dem Gefängnis wäre eine Beleuchtung viel wichtiger.“

Die Dunkelheit am Stadtgraben solle hingegen erhalten werden: „Wir haben in der Stadt viel zu wenig dunkle Stellen, an denen man den Nachthimmel genießen kann“, meinte Brix. Ebenfalls gegen den Antrag stimmten die Linken.

Die AfD fragte nach dem rechtlichen Hintergrund für eine Beleuchtung und wollte wissen, ob ein Sportweg genauso ausgeleuchtet sein müsse wie ein Spazierweg.

Für Wolfenbüttels Laufsportler ist der Vorschlag des Bauausschusses nur ein Teilerfolg: „Der Stadtgraben ist als Erlebnisbereich sehr wichtig. Ich hätte mir aber gewünscht, dass zumindest der Weg hinter dem Gefängnis

## Sportwegekonzept durch die Innenstadt



ebenfalls beleuchtet wird. So kann man die Trainingsgeräte dort während der dunklen Zeit nicht nutzen“, sagt Matthias Wilshusen, Vorsitzender des Laufclubs

Blueliner, auf Nachfrage.

Eine Entscheidung wird der Rat der Stadt Wolfenbüttel während seiner Sitzung am Mittwoch, 14. März, treffen.

### KOMMENTAR

## Großer Wurf wurde verpasst

Von Kai-Uwe Ruf

Ob das eine gute Nachricht für Sportler ist? Auf den ersten Blick sage ich Ja. Immerhin wird man bald auch in der dunklen Jahreszeit um den Stadtgraben joggen können, ohne eine Stirnlampe mitnehmen zu müssen. Auch wer Angst davor hat, alleine im Dunklen zu laufen, kann dann auf dieser schönen Strecke sorgenfrei unterwegs sein. Das ist schon mal toll, und ich will nicht meckern. Enttäuscht bin ich aber trotzdem. Schließlich stand mit dem Sportwegekonzept wirklich ein großer Wurf zur Diskussion. Wolfenbüttel hätte ein modernes Angebot ge-

schaffen, das den Bedürfnissen zahlloser Freizeitsportler entspricht, die nicht auf Sportanlagen oder in Hallen trainieren. Seit Jahrzehnten gibt es Überlegungen, den Weg zwischen der Innenstadt und der Sportanlage an der Lindenhalle zu beleuchten. Und der Weg hinter dem Gefängnis mit den Sportgeräten bietet sich viel zu sehr an für abendlichen Sport, als dass er außen vor bleiben sollte. Dass dort frühmorgens viele Schüler unterwegs sind, ist ein weiteres Argument.

So bleibt nur zu hoffen, dass die Idee einer großen Sportroute nicht zu sehr auf die lange Bank geschoben wird.

## Reden Sie mit!

Was halten Sie von der Idee, den Weg um den Stadtgraben zu beleuchten?

wolfenbuetteler-zeitung.de



Eine Gruppe Jogger ist auf dem Weg um den Stadtgraben unterwegs. Die Strecke soll nun nachts beleuchtet werden.

Archivfoto: Kai-Uwe Ruf